

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Christopher Robin führt eine Expedition zum Nordpol an

Eines schönen Tages war Puuh auf den Gipfel des Waldes gestiegen, um zu sehen, ob sein Freund Christopher Robin sich überhaupt für Bären interessierte. Beim Frühstück an diesem Morgen (eine einfache Mahlzeit aus Marmelade, die leicht auf ein oder zwei Honigwaben gestrichen wurde) war ihm plötzlich ein neues Lied eingefallen. Es begann wie folgt:

"Sing Ho! für das Leben eines Bären".

Als er so weit gekommen war, kratzte er sich am Kopf und dachte sich: "Das ist ein sehr guter Anfang für ein Lied, aber was ist mit der zweiten Zeile?" Er versuchte, "Ho" zwei- oder dreimal zu singen, aber es schien nicht zu helfen. "Vielleicht wäre es besser," dachte er, "wenn ich Hi for the life of a Bear singen würde." Also sang er es ... aber es half nicht. "Nun gut", sagte er, "ich werde die erste Zeile zweimal singen, und vielleicht, wenn ich sie sehr schnell singe, werde ich mich dabei ertappen, die dritte und vierte Zeile zu singen, bevor ich Zeit habe, an sie zu denken, und das wird ein gutes Lied sein. Nun denn:"

Sing Ho! für das Leben eines Bären!

Sing Ho! für das Leben eines Bären!

Es macht mir nicht viel aus, wenn es regnet oder schneit,

Denn ich habe eine Menge Honig auf meiner schönen neuen Nase,

Es ist mir ziemlich egal, ob es schneit oder taut,

Denn ich habe eine Menge Honig an meinen schönen sauberen Pfoten!

Sing Ho! für einen Bären!

Sing Ho! für ein Puuh!

Und in ein oder zwei Stunden habe ich eine Kleinigkeit!

Dieses Lied gefiel ihm so gut, dass er es bis zum Ende des Waldes sang, "und wenn ich es noch länger singe", dachte er, "wird es Zeit für das kleine Etwas, und dann ist die letzte Zeile nicht mehr wahr." Also verwandelte er es stattdessen in ein Summen.

Christopher Robin saß vor seiner Tür und zog seine großen Stiefel an. Sobald er die großen Stiefel sah, wusste Puuh, dass ein Abenteuer bevorstand, und er wischte sich mit dem Rücken seiner Pfote den Honig von der Nase und putzte sich so gut wie möglich heraus, um für alles bereit zu sein.

"Guten Morgen, Christopher Robin", rief er.

"Hallo, Puuh-Bär. Ich kriege den Stiefel nicht an."

"Das ist schlecht", sagte Puuh.

"Könntest du dich bitte gegen mich lehnen, denn ich ziehe immer so stark, dass ich nach hinten umkippe."



Puuh setzte sich hin, grub seine Füße in den Boden und drückte kräftig gegen Christopher Robins Rücken, und Christopher Robin drückte kräftig gegen seinen und zog und zog an seinem Stiefel, bis er ihn angezogen hatte. "Das war's dann", sagte Puuh. "Was machen wir als nächstes?"

"Wir gehen alle auf eine Expedition", sagte Christopher Robin, als er aufstand und sich putzte. "Danke, Puuh."

"Du gehst auf eine Expedition?", fragte Puuh eifrig. "Ich glaube, ich war noch nie auf so einer. Wohin gehen wir auf dieser Expedition?"

"Expedition, dummer alter Bär. Da ist ein 'X' drin."

"Oh!", sagte Puuh. "Ich weiß." Aber er wusste es nicht wirklich.

"Wir werden den Nordpol entdecken."

"Oh!", sagte Puuh wieder. "Was ist der Nordpol?", fragte er.

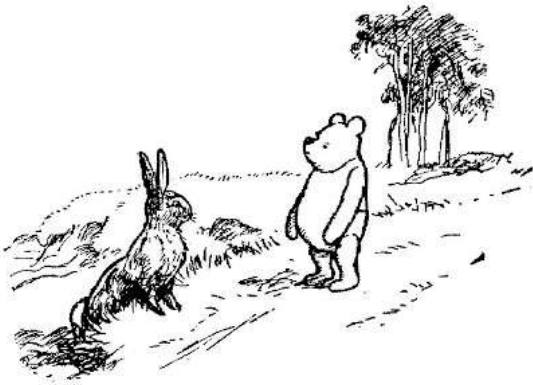
"Das ist nur eine Sache, die man entdeckt", sagte Christopher Robin nachlässig, da er sich selbst nicht ganz sicher war.

"Oh! Ich verstehe", sagte Puuh. "Sind Bären gut darin, sie zu entdecken?"

"Natürlich sind sie das. Und Kaninchen und Kanga und ihr alle. Es ist eine Expedition. Das ist es, was eine Expedition bedeutet. Eine lange Reihe von allen. Sag den anderen, sie sollen sich bereit machen, während ich nachsehe, ob mein Gewehr in Ordnung ist. Und wir müssen alle Proviant mitnehmen."

"Was mitbringen?"

"Dinge zum Essen".



"Oh!", sagte Puuh fröhlich.
"Ich dachte, du sagtest
Proviant. Ich gehe und sage es
ihnen." Und er stapfte los.
Die erste Person, die er traf,
war Rabbit.

"Hallo, Kaninchen", sagte er, "bist du das?"

"Tun wir so, als ob es nicht so wäre", sagte Rabbit, "und
schauen, was passiert."

"Ich habe eine Nachricht für Sie."

"Ich werde es ihm geben."

"Wir gehen alle auf eine Expedition mit Christopher
Robin!"

"Was ist es, wenn wir dabei sind?"

"Eine Art Boot, glaube ich", sagte Puuh.

"Oh, diese Art."

"Ja. Und wir werden einen Pol oder so etwas entdecken.
Oder war es ein Maulwurf? Wie auch immer, wir
werden ihn entdecken."

"Das tun wir doch, oder?", sagte Kaninchen.

"Ja. Und wir müssen Pro-Dinge zum Essen mitbringen.
Für den Fall, dass wir sie essen wollen. Ich gehe jetzt
runter zu Ferkel. Sag Kanga Bescheid, ja?"

Er verließ den Hasen und eilte zum Haus des Ferkels
hinunter. Das Ferkel saß auf dem Boden vor der Tür
seines Hauses und pustete fröhlich auf einen Löwenzahn
und fragte sich, ob es dieses Jahr, nächstes Jahr,
irgendwann oder nie sein würde. Es hatte gerade
herausgefunden, dass es nie sein würde, und versuchte

sich zu erinnern, was "es" war, und hoffte, dass es nichts Schönes war, als Puuh auftauchte.



"Oh! Ferkel", sagte Puuh aufgeregt, "wir gehen auf eine Expedition, wir alle, mit Dingen zum Essen. Um etwas zu entdecken."

"Um was zu entdecken?", fragte Ferkel ängstlich.

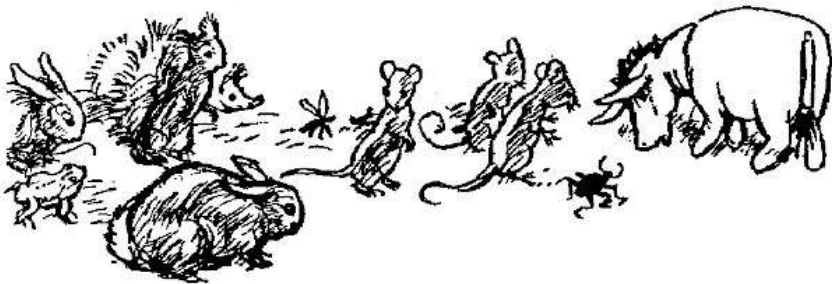
"Oh! Nur etwas."

"Nichts Wildes?"

"Christopher Robin hat nichts von heftig gesagt. Er hat nur gesagt, dass es ein 'X' hat."

"Es sind nicht ihre Häuse, die mich stören", sagte Ferkel ernsthaft. "Es sind ihre Zähne. Aber wenn Christopher Robin kommt, macht mir das nichts aus."

Nach kurzer Zeit waren sie alle oben im Wald bereit, und die Ausstellung begann. Zuerst kamen Christopher Robin und Kaninchen, dann Ferkel und Puuh, dann Kanga mit Ruh in der Tasche und Eule, dann I-Aah und am Ende in einer langen Reihe alle Freunde und Verwandten von Kaninchen.



"Ich habe sie nicht gefragt", erklärte Rabbit nachlässig. "Sie sind einfach

gekommen. Das tun sie immer. Sie können am Ende marschieren, nach I-Aah."

"Was ich sage", sagte I-Aah, "ist, dass es beunruhigend ist. Ich wollte nicht auf diese Expo kommen - wie Puuh sagte. Ich bin nur gekommen, um zu gehorchen. Aber jetzt bin ich hier, und wenn ich das Ende der Expo bin - wovon wir hier sprechen -, dann soll ich das Ende sein. Aber wenn ich jedes Mal, wenn ich mich für eine kleine Pause hinsetzen will, erst ein halbes Dutzend von Kaninchens kleineren Freunden und Verwandten wegfegen muss, dann ist das gar keine Expo - was auch immer es ist -, sondern einfach nur ein wirres Geräusch. That's what I say."



"Ich verstehe, was I-Aah meint", sagte Eule. "Wenn du mich fragst..."

"Ich frage niemanden", sagte I-Aah. "Ich sage es nur allen. Wir können den Nordpol suchen, oder wir können mit dem Endstück eines Ameisennestes 'Wir sammeln Nüsse und Mai' spielen. Für mich ist das alles dasselbe." Ein Schrei ertönte von der Spitze der Schlange.

"Komm schon!", rief Christopher Robin.

"Komm schon!", riefen Puuh und Ferkel.

"Komm schon!", rief Eule.

"Wir brechen auf", sagte Rabbit. "Ich muss los." Und er eilte mit Christopher Robin zum Eingang der Ausstellung.

"In Ordnung", sagte I-Aah. "Wir gehen jetzt. Aber gebt mir nicht die Schuld."

Also machten sie sich alle auf den Weg, um den Pol zu entdecken. Und während sie gingen, plauderten sie

miteinander über dies und das, alle außer Puuh, der sich ein Lied ausdachte.

"Das ist die erste Strophe", sagte er zu Ferkel, als er sie fertig hatte.

"Erste Strophe von was?"

"Mein Lied."

"Welches Lied?"

"Diese hier."

"Welche?"

"Nun, wenn du zuhörst, Ferkel, wirst du es hören."

"Woher wissen Sie, dass ich nicht zuhöre?"

Puuh konnte darauf nicht antworten, also begann er zu singen.

Sie machten sich alle auf, um den Pol zu entdecken, Eule und Ferkel und Hase und so weiter;

Es ist eine Sache, die man entdeckt, wie ich erfahren habe

Von Eule und Ferkel und Hase und allen anderen.

I-Aah, Christopher Robin und Puuh

Und die Verwandten von Rabbit sind auch alle weg.

Und wo der Pol war, wusste keiner von ihnen....

Sing Hey! für Eule und Hase und alle!

"Pst!", sagte Christopher Robin und drehte sich zu Puuh um, "wir kommen gerade an einen gefährlichen Ort."

"Pst!", sagte Puuh und drehte sich schnell zu Ferkel um.

"Still!", sagte Ferkel zu Kanga.

"Still!", sagte Kanga zu Eule, und Ruh sagte mehrmals ganz leise zu sich selbst "Still!".

"Still!", sagte Eule zu I-Aah.

"Still!" sagte I-Aah mit schrecklicher Stimme zu allen Freunden und Verwandten des Kaninchens, und "Still!" sagten sie eilig zueinander, die ganze Reihe hinunter, bis es zum letzten von allen kam. Und der letzte und kleinste Freund und Verwandter war so erschrocken, als er merkte, dass die ganze Exposition "Still!" zu ihm sagte, dass er sich mit dem Kopf nach unten in einer Erdspalte vergrub und dort zwei Tage lang blieb, bis die Gefahr vorüber war, und dann in großer Eile nach



Hause ging und von da an ruhig bei seiner Tante lebte. Sein Name war Alexander Käfer.

Sie waren an einen Bach gekommen, der

sich zwischen hohen Felswänden schlängelte und stürzte, und Christopher Robin sah sofort, wie gefährlich er war.

"Es ist genau der richtige Ort", erklärte er, "für einen Überfall."

"Was für ein Busch?", flüsterte Puuh zu Ferkel. "Ein Ginsterbusch?"

"Mein lieber Puuh", sagte Eule in seiner überlegenen Art, "weißt du nicht, was ein Hinterhalt ist?"



"Eule", sagte Ferkel und sah ihn streng an, "Puuh's Flüstern war ein ganz privates Flüstern, und es gab keinen Grund..."

"Ein Hinterhalt", sagte Eule, "ist eine Art Überraschung."

"Das ist ein Ginsterstrauch manchmal auch", sagte Puuh.

"Ein Hinterhalt, wie ich Puuh gerade erklären wollte", sagte Ferkel, "ist eine Art von Überraschung."

"Wenn Leute plötzlich auf dich zustürmen, ist das ein Hinterhalt", sagte Eule.

"Das ist ein Hinterhalt, Puuh, wenn sich die Leute plötzlich auf dich stürzen", erklärt Ferkel.

Puuh, der nun wusste, was ein Hinterhalt war, erzählte, dass ihn eines Tages, als er von einem Baum fiel, plötzlich ein Ginsterbusch angesprungen hatte und er sechs Tage gebraucht hatte, um alle Stacheln aus sich herauszubekommen.

"Wir reden hier nicht über Ginsterbüsche", sagte Eule ein wenig verärgert.

"Das bin ich", sagte Puuh.

Sie kletterten nun sehr vorsichtig den Bach hinauf, von Fels zu Fels, und nachdem sie ein Stück weit gegangen waren, kamen sie an eine Stelle, an der sich die Ufer auf beiden Seiten verbreiterten, so dass es auf jeder Seite des Wassers einen ebenen Streifen Gras gab, auf den sie sich setzen und ausruhen konnten. Als Christopher Robin dies sah, rief er "Halt!", und sie setzten sich alle hin und ruhten sich aus.

"Ich denke", sagte Christopher Robin, "wir sollten jetzt alle unsere Vorräte aufessen, damit wir nicht so viel zu tragen haben."

"Was alles essen?", fragte Puuh.

"Alles, was wir mitgebracht haben", sagte Ferkel und machte sich an die Arbeit.

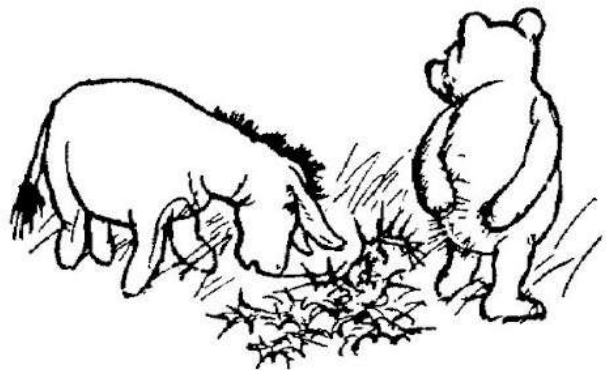
"Das ist eine gute Idee", sagte Puuh und machte sich ebenfalls an die Arbeit.

"Habt ihr alle etwas?", fragte Christopher Robin mit vollem Mund.

"Alle außer mir", sagte I-Aah. "Wie immer." Er schaute sie auf seine melancholische Art an. "Ich nehme an, dass keiner von euch zufällig auf einer Distel sitzt?"

"Ich glaube, das bin ich", sagte Puuh. "Au!" Er stand auf und schaute hinter sich. "Ja, das war ich. Dachte ich mir doch."

"Danke, Puuh. Wenn du damit fertig bist." Er ging hinüber zu Puuhs Platz und begann zu essen.



"Es tut ihnen nicht gut, auf ihnen zu sitzen", fuhr er fort, während er mümmelnd aufschaute. "Das nimmt ihnen das ganze Leben. Denkt ein anderes Mal daran, ihr alle. Ein bisschen Rücksichtnahme, ein bisschen Rücksicht auf andere, das macht den Unterschied."

Sobald er sein Mittagessen beendet hatte, flüsterte Christopher Robin dem Kaninchen zu, und das Kaninchen

sagte: "Ja, ja, natürlich", und sie gingen zusammen ein Stück den Bach hinauf.

"Ich wollte nicht, dass die anderen das hören", sagte Christopher Robin.

"Ganz recht", sagte Rabbit mit wichtiger Miene.

"Ich habe mich gefragt, ob du wohl nicht weißt, wie der Nordpol aussieht?"

"Nun", sagte Kaninchen und strich sich über die Schnurrhaare. "Jetzt fragst du mich schon."

"Ich habe es einmal gewusst, aber ich habe es irgendwie vergessen", sagte Christopher Robin achtlos.

"Es ist schon komisch", sagte Rabbit, "aber ich habe es auch irgendwie vergessen, obwohl ich es einmal wusste."

"Ich nehme an, es ist nur ein Pfahl, der in der Erde steckt?"

"Sicherlich ist es ein Pfahl", sagte Rabbit, "weil es ein Pfahl ist, und wenn es ein Pfahl ist, dann sollte man meinen, dass er in der Erde steckt, nicht wahr, weil man ihn nirgendwo anders hinstecken kann."

"Ja, das habe ich mir gedacht."

"Das Einzige", sagte Kaninchen, "ist, wo es hängen bleibt."

"Das ist es, was wir suchen", sagte Christopher Robin.

Sie gingen zurück zu den anderen. Ferkel lag auf seinem Rücken und schlief friedlich. Ruh wusch sein Gesicht und seine Pfoten im Bach, während Kanga allen stolz erklärte, dass er sich zum ersten Mal selbst das Gesicht gewaschen hatte, und Eule erzählte Kanga eine interessante Anekdote voller langer Wörter wie

Enzyklopädie und Rhododendron, denen Kanga nicht zuhörte.

"Ich halte nichts von dieser ganzen Wascherei", brummte Öhrchen. "Dieser moderne Hinter-den-Ohren-Quatsch. Was denkst du, Puuh?"

"Nun", sagte Puuh, "ich glaube..."

Aber wir werden nie erfahren, was Puuh dachte, denn plötzlich gab es ein Quietschen von Ruh, ein Platschen und einen lauten Alarmschrei von Kanga.



"So viel zum Thema Waschen", sagte I-Aah.

"Ruh ist hineingefallen!", rief Rabbit, und er und Christopher Robin eilten zur Rettung herbei.

"Sieh mal, wie ich schwimme!", quietschte Ruh aus der Mitte seines Beckens und wurde einen Wasserfall hinunter in das nächste Becken geschleudert.

"Geht es dir gut, Roo?", rief Kanga besorgt.

"Ja!", sagte Ruh. "Schau, wie ich schw...", und er stürzte über den nächsten Wasserfall in ein anderes Becken.

Alle taten etwas, um zu helfen. Ferkel, das plötzlich hellwach war, sprang auf und ab und machte "Oo, sage ich" Geräusche; Eule erklärte, dass es bei plötzlichem und vorübergehendem Untertauchen wichtig sei, den Kopf über Wasser zu halten; Kanga sprang am Ufer entlang und sagte: "Bist du sicher, dass es dir gut geht, mein lieber Ruh?", worauf Ruh, egal in welchem Becken

er sich gerade befand, antwortete: "Schau, wie ich schwimme!" I-Aah hatte sich umgedreht und seinen Schwanz über das erste Becken gehängt, in das Ruh gefallen war, und murrte mit dem Rücken zu dem Unfall leise vor sich hin und sagte: "So viel Wäsche, aber halt dich an meinem Schwanz fest, kleiner Ruh, und alles wird gut"; und Christopher Robin und Kaninchen eilten an I-Aah vorbei und riefen den anderen vor ihnen etwas zu.

"In Ordnung, Ruh, ich komme", rief Christopher Robin. "Holt etwas über den Bach, ein paar von euch", rief Rabbit.

Aber Puuh bekam etwas. Zwei Becken unterhalb von Puuh stand er mit einer langen Stange in den Pfoten, und Kanga kam heran und nahm ein Ende der Stange, und sie hielten sie über den unteren Teil des Beckens, und Puuh, der immer noch stolz blubberte: "Seht, wie ich schwimme", trieb dagegen und kletterte heraus.



"Hast du mich schwimmen sehen?", quietschte Ruh aufgeregt, während Kanga mit ihm schimpfte und ihn abtrocknete. "Puuh, hast du mich schwimmen sehen? Das nennt man schwimmen, was ich da gemacht habe.

Kaninchen, hast du gesehen, was ich gemacht habe?
Schwimmen. Hallo, Ferkel! Ich sage, Ferkel! Was glaubst
du denn, was ich da gemacht habe? Schwimmen!

Christopher Robin, hast du mich gesehen..."

Aber Christopher Robin hat nicht zugehört. Er schaute
Puuh an.

"Puh", sagte er, "wo hast du diese Stange gefunden?"

Puuh betrachtete die Stange in seinen Händen.

"Ich habe es gerade gefunden", sagte er. "Ich dachte,
es könnte nützlich sein. Ich habe es einfach
mitgenommen."

"Puh", sagte Christopher Robin feierlich, "die
Expedition ist vorbei. Du hast den
Nordpol gefunden!"

"Oh!", sagte Puuh.

I-Aah saß mit seinem Schwanz im
Wasser, als sie alle zu ihm
zurückkamen.



"Sag Roo, er soll sich beeilen",
sagte er. "Mein Schwanz wird
kalt. Ich will es nicht erwähnen,
aber ich erwähne es einfach. Ich
will mich nicht beschweren, aber
es ist so. Mein Schwanz ist kalt."

"Hier bin ich!", quiekte Ruh.

"Oh, da bist du ja."

"Hast du mich schwimmen sehen?"

I-Aah nahm seinen Schwanz aus dem Wasser und
schwenkte ihn hin und her.

"Wie ich erwartet habe", sagte er. "Alles Gefühl verloren. Es betäubt. Das ist es, was es getan hat. Es betäubt. Nun, solange es niemanden stört, ist es wohl in Ordnung."

"Armer alter I-Aah. Ich trockne ihn für dich ab", sagte Christopher Robin, nahm sein Taschentuch heraus und rubbelte ihn ab.

"Danke, Christopher Robin. Du bist der Einzige, der etwas von Schwänzen zu verstehen scheint. Sie denken nicht – das ist es, was mit einigen dieser anderen los ist. Sie haben keine Fantasie. Für sie ist ein Schwanz kein Schwanz, sondern nur ein kleines Extra am Hinterteil."

"Schon gut, I-Aah", sagte Christopher Robin und rieb sich die Hände. "Ist das besser?"

"Es fühlt sich vielleicht eher wie ein Schwanz an. Es gehört wieder dazu, wenn du weißt, was ich meine."

"Hallo, I-Aah", sagte Puuh und kam mit seinem Stock auf sie zu.

"Hallo, Puuh. Danke der Nachfrage, aber ich werde ihn in ein oder zwei Tagen wieder benutzen können."

"Was benutzen?", fragte Puuh.

"Worüber wir reden".

"Ich habe von nichts geredet", sagte Puuh und schaute verwirrt.

"Mein Fehler, schon wieder. Ich dachte, Sie sagten, es täte Ihnen leid, dass mein Schwanz ganz taub ist, und könnten Sie etwas tun, um zu helfen?"

"Nein", sagte Puuh. "Das war nicht ich", sagte er. Er dachte eine Weile nach und schlug dann hilfsbereit vor:

"Vielleicht war es jemand anderes."

"Nun, danken Sie ihm von mir, wenn Sie ihn sehen."

Puuh schaute Christopher Robin ängstlich an.
"Puuh hat den Nordpol gefunden", sagte Christopher Robin. "Ist das nicht schön?"
Puuh schaute bescheiden zu Boden.
"Ist das alles?", fragte I-Aah.
"Ja", sagte Christopher Robin.
"Ist es das, wonach wir gesucht haben?"
"Ja", sagte Puuh.
"Oh!", sagte I-Aah. "Na ja, jedenfalls hat es nicht geregnet", sagte er.
Sie steckten den Pfahl in den Boden, und Christopher Robin band eine Nachricht daran.



Dann gingen sie alle wieder nach Hause. Und ich glaube, aber ich bin mir nicht ganz sicher, dass Ruh ein heißes Bad nahm und direkt ins Bett ging. Puuh aber ging zurück in sein eigenes Haus und war sehr stolz auf das, was er getan hatte, und nahm eine Kleinigkeit zu sich, um sich zu stärken.